Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feierstunden" und „Unsere Heimat"

Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus-, Garten- und Landwirtschaft"

101 Nagolder Tagblatt Jahre

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn ℳ 1.60 Einzelnummer 10 ₰ — Erscheint an jedem Werktage — Verbreitetste Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold — Schriftleitung, Druck u. Verlag von G. W. Zaiser (Karl Zaiser) Nagold

Anzeigenpreise: Die einspaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 15 ₰, Familien-Anzeigen 12 ₰, Reklame-Zeile 45 ₰, Sammelanzeigen 50% Aufschlag. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold. In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postscheckkonto Stuttgart 5113

Nr. 117 | Gegründet 1827 | **Samstag, den 21. Mai 1927** | Fernsprecher Nr. 29 | **101. Jahrgang**

Politische Wochenschau.

Es war am 4. Februar. Da klagte der englische Innenminister Sir W. Joynson Hicks, der vorige Woche polizeiliche Untersuchungen in der russischen staatlichen Einkaufsgesellschaft in London vornehmen ließ, in einer Versammlungsrede mit folgenden beweglichen Worten: „Ich wundere mich manchmal, zu welchem Zweck Rußland hier bei uns eine diplomatische Vertretung und eine Handelsabordnung unterhält. Vielleicht um uns vorzutäuschen, daß Rußland nicht feindlich gesinnt sei? Die ganze Welt weiß, daß überall die Sendlinge Moskaus Unheil gegen England anzustiften suchen. Solange wir der Form nach Beziehungen zu Rußland haben, besitzt der Innenminister nicht die Macht, die Einwanderung russischer Agenten zu verhindern oder deren Tätigkeit zu überwachen."

Seit jenem Tag hat sich schon manches zwischen England und Rußland abgespielt. Immer mehr stellte es sich heraus, daß diese Londoner Arcos-Gesellschaft die Hauptwerbestelle für den Bolschewismus war. Von hier aus wurden die streikenden Kohlenarbeiter unterstützt. Die englische Regierung glaubte durch das scharfe Gewerkschaftsgesetz, das die englischen Gewerkschaftskassen unter die Aufsicht der Regierung stellt, einen Gegenstoß führen zu sollen. Zu gleicher Zeit waren bolschewistische Agenten in China, insbesondere in Hankau, gegen das „imperialistische" England tätig, bis die Sache der englischen Regierung zu dumm wurde und sie jene scharfe Note am 23. Februar nach Moskau richtete. Sie verbat sich die Hetzereien und drohte mit dem Abbruch der Handelsbeziehungen zu Moskau. Rykow antwortete darauf nicht besonders höflich und stellte alles in Abrede.

Inzwischen wandte sich das Blatt in China zuungunsten Rußlands. Tschangtsolin, seit Jahr und Tag ein stiller Freund Englands, ließ eines schönen Tags die Nebengebäude der russischen Botschaft in Peking ausräuchern, kommunistische Chinesen nach Herzenslust köpfen und die Russen verhaften. Sein Nebenbuhler in Schanghai, der siegreiche Kuomin-General Tschangkaischek, folgte dem üblen Beispiel, und sogar die kommunistische Hankau-Regierung, die früher ganz am Gängelband Moskaus ging, gab den Russen den Laufpaß. Der Sowjetstern fing an zu erblassen.

Dazu kam noch die Steigerung der wirtschaftlichen Nöte und Sorgen in Rußland. Um einer weiteren Absperrung, die für Rußland gefährlich werden konnte, zuvorzukommen, wandte nun Moskau wieder sein freundliches Gesicht nach Europa. So reichte es z. B. den Schweizern die Versöhnungshand und nahm sogar an der Weltwirtschaftskonferenz in Genf teil. Schlau, wie die Sowjetherren ohne alle Frage sind, spielte der Russe in Genf die Rolle des „Harmlosen" und nicht des „Wilden Mannes", wie England ihn darstellte. Sokolnikow machte sogar hoffnungsvolle Angaben über die allmähliche Besserung der russischen Wirtschaft, ohne die Rußland ja doch niemals die erhofften Auslandsanleihen bekommen würde.

England glaubt aber nicht an diese Besserung. Es weiß auch ganz gut, daß Rußland heute keinen Krieg brauchen kann. Daher konnte Hicks es wagen, die Arcosgebäude umstellen, die Stahlkammer ausstöbern und die Akten beschlagnahmen zu lassen. Moskau hat selbstverständlich und mit Recht dagegen Einspruch erhoben und für die Verletzung des Handelsabkommens von 1921 Genugtuung verlangt. Chamberlain, der neuerdings seine Ansicht über Rußland geändert und sich zu der schärferen Churchill-Richtung bekehrt zu haben scheint, wird voraussichtlich nichts auf den russischen Einspruch hin tun. Auch will er im Unterhaus die wahre Sachlage mitteilen.

Weniger Aufregung als der Arcos-Fall verursachte die Konferenz des Kleinen Verbands in Joachimstal. Dort im schönen böhmischen Erzgebirge kamen die Außenminister der Tschechoslowakei, Südslawiens und Rumäniens zu einer kurzen Tagung zusammen. Dieser „Kleine Verband" ist das Kind Frankreichs, geboren vor sieben Jahren, in Paris zärtlich erzogen, dazu bestimmt, Deutschland nach Osten abzuriegeln, Oesterreich von einem Anschluß an Deutschland abzuhalten und Ungarn zu zwiebeln. Aber in sieben Jahren ändert sich so viel. Inzwischen hat Ungarn einen dicken Freundschaftsbund mit Italien geschlossen, läßt sich also nicht mehr von seinen „guten und getreuen" Nachbarn schikanieren. Deutschland ist in diesen Jahren so erstarkt, daß die drei Verbündeten froh sein müssen, wenn die erste Wirtschaftsmacht Mitteleuropas sich gut mit ihnen stellt. Bleibt also nur die Anschlußfrage übrig. Ein dürftiger Grund, der kaum ein Bündnis rechtfertigt. In allen anderen, oft recht heiklen Fragen, als da sind der südslawisch-italienische Streit und das rumänisch-russische Mißverhältnis, drückte man sich herum, wie eine Katze um den heißen Brei. Das seien, hieß es, Privatsachen der Einzelstaaten, nicht des Verbands. Im übrigen machte sich der Prager Außenminister Dr. Benesch recht wichtig und behauptete, der Kleine Verband sei für den europäischen Frieden so entscheidend, daß wenn er nicht vor sieben Jahren gegründet worden wäre, dies heute geschehen müßte.

Das glaube, wer mag! Wichtiger für den Weltfrieden ist jedenfalls der Große Verband. Er ist freilich im Lauf der Jahre auch etwas aus dem Leim gegangen. Die beiden lateinischen Schwestern weichen einander bei jeder Gelegenheit aus. Und auch zwischen England und Frankreich gab es wiederholt „Unstimmigkeiten". Das sollte besser werden. Und schon voriges Jahr hätte Doumergue, der Präsident der Republik, einen Besuch beim englischen König machen sollen. Aber man hatte wegen der Franken-Inflation in Paris so schwere Sorgen, daß Doumergue zu Hause bleiben mußte. Jetzt ist das anders: Abd el Krim ist erledigt, Syrien geknebelt, die Tangerfrage vertagt und — die Hauptsache — der Franken, wenn auch auf den fünften Teil seiner Goldwährung, so doch immerhin stabilisiert. Und so konnte Doumergues Besuch steigen. Am Sonntag ging der Kleine Verband feierlich auseinander. Am Montag fuhr der Präsident Frankreichs mit dem Schiff, von Kriegsfahrzeugen stolz begleitet, nach Alt-England. Er nahm vorschriftsmäßig seinen Außenminister Briand mit. König und Präsident wechselten die üblichen Trinksprüche, in denen von der im Kriege so bewährten Entente cordiale die Rede war. Was aber hinter den Kulissen, namentlich zwischen Chamberlain und Briand gesprochen wurde, das bleibt diplomatisches Geheimnis. Ob Locarno, die Rheinlandräumung und andere heikle Fragen, die uns Deutsche sehr lebhaft interessieren, zur Sprache kamen? Höchstwahrscheinlich! Der Franzose pflegt zu sagen: „Wer lebt, wird sehen."

Inzwischen sind die Vereinigten Staaten von einem furchtbaren Unglück heimgesucht worden. Der Mississippi, „der Vater der Ströme", wie ihn die Indianer nennen, hat wieder einmal — das letztemal war es im Jahr 1882 — seine Ufer überschritten, Gebiete überschwemmt, die dreimal so groß sind wie ganz Holland, unermeßlichen Schaden in Feld und Flur angerichtet, die Dämme durchbrochen und anderthalb hunderttausend Menschen ihres Obdachs beraubt. Und doch ist dieser gewaltigste und längste Strom der Erde mit seinem Wassergebiet in der Größe von halb Europa der eigentliche Schicksalsstrom der Union. Nicht weniger als 42 Staaten derselben haben mittelbar oder unmittelbar Anteil am Mississippi und seinen gewaltigen Nebenflüssen. Die ersten Industriestädte der Neuen Welt (Pittsburg, Chicago, St. Louis, New Orleans usw.) liegen in seinem Einflußgebiet. Kohle, Erdöl, Weizen und Baumwolle und noch viel anderes finden sich in und auf seinem fruchtbaren Boden. Und nun sind weite Strecken verwüstet. Der amerikanische Handelssekretär Hoover sprach von der „größten nationalen Katastrophe", die jemals die Union heimgesucht habe.

Der deutsche Reichstag hat wieder seine Arbeit aufgenommen. Bereits sind zwei wichtige Gesetze, bei denen stärkerer Widerspruch der Opposition zu erwarten war, verabschiedet worden, nämlich das Republikschutz- und Jugendschutzgesetz. Bei dem ersteren war sogar die verfassungsmäßige Zweidrittelmehrheit glatt erreicht.

Wichtig ist, was am Mittwoch Dr. Bell im Namen des dritten Ausschusses des großen parlamentarischen Untersuchungsausschusses über die uns Deutschen vorgeworfene Völkerrechtswidrigkeit der Kriegsführung berichtet hat. Hiebei konnte festgestellt werden, daß zwar der belgische Volkskrieg den Haager Vorschriften nicht entsprochen habe, daß aber unser Ubootskrieg als Abwehrmaßnahme gegen die völkerrechtswidrige englische Blockade völkerrechtlich zulässig war. Dasselbe gilt auch vom deutschen Gaskrieg, von der Gefangenenbehandlung (namentlich im Sennelager) und von den Zerstörungsmaßnahmen bei dem deutschen Rückzügen 1917 und 1918. Wiederum eine ebenso unparteiische als glänzende Ehrenerklärung für Deutschlands Kriegsführung.

Die Räumungsfrage „nicht fällig"

London, 20. Mai. Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph" schreibt, die bevorstehende 45. Tagung des Völkerbundsrats am 13. Juni habe bei der Besprechung zwischen Chamberlain und Briand in London eine wichtige Rolle gespielt. Die Räumung des Rheinlands sei aber nicht (?) behandelt worden, und wenn etwa nicht Stresemann (der den Völkerbundsrat angerufen hat), noch in letzter Stunde „unter dem Druck der Deutschnationalen" die Räumungsfrage aufwerfen werde, werde die „dornige Rheinlandfrage" wiederum vertagt werden, denn sie sei „nicht fällig" und könne es auf keinen Fall vor dem 15. Juni werden, bis zu welchem Zeitpunkt die deutschen Ostbefestigungsanlagen zerstört sein müssen. (Die Zerstörung ist bereits beendet. D. Schr.) Das deutsche Begehren eines Sitzes in der ständigen Mandatskommission des Völkerbunds habe in Paris, Brüssel, London und Tokio (den Räubern der deutschen Kolonien) „keine Begeisterung" hervorgerufen.

Deutsche Denkschrift wegen der nachbarlichen Flottenrüstungen?

London, 20. März. Die „Daily News" behauptet, Deutschland beabsichtige an den Völkerbund eine Denkschrift zu richten und die Aufmerksamkeit auf die Flottenrüstungen benachbarter Staaten, vor allem Polens, dann Litauens und Finnlands, ferner Rumäniens, Südslawiens, Griechenlands und der Türkei zu lenken, während Deutschlands Seemacht durch den Vertrag von Versailles auf ein unerträglich geringes Maß beschränkt werde. Deutschland erhebe ferner Einspruch gegen die Begrenzung seiner Schlachtschiffe unter 10 000 Tonnen und die seiner Kreuzer unter 6000 Tonnen, auch dürften seine Zerstörer nicht mehr als 800 Tonnen umfassen, während die neueren ausländischen Schiffe dreimal so groß seien.

Der Kuhhandel von London-Locarno aufgegeben

Paris, 20. Mai. Die Pariser Ausgabe der „Chicago Tribune" will wissen, das Ergebnis der Londoner Besprechung sei, daß Frankreich sich bereit erklärt habe, die englische Politik gegen Moskau und China zu unterstützen und auch in dem Streit Italiens mit Südslawien der englischen Politik sich anzuschließen (Frankreich würde also Südslawien fallen lassen). Andererseits werde England in der Räumungsfrage dem Standpunkt Poincarés gegen Deutschland beitreten. Trotz der halbamtlichen Versicherung, daß die Locarnopolitik verstärkt worden sei, werde Locarno nunmehr der Vergangenheit angehören. Die englische Note an Moskau werde streng sein und die Abberufung verschiedener Mitglieder der russischen Handelsvertretung fordern, aber sie werde die Möglichkeit der Fortführung der amtlichen Beziehungen vorerst noch offen lassen.

Uebergriffe eines englischen Offiziers

Höchst a. M., 20. Mai. Am Dienstag nachmittag entstieg ein englischer Offizier, der von Königstein im Taunus in einem geschlossenen Kraftwagen an einem Verkehrsposten in Höchst vorbeigefahren war, wenige Meter weiter seinem Wagen und stellte den Polizeibeamten zur Rede, weil er nicht gegrüßt habe. Der Beamte erwiderte, daß er den Offizier in dem geschlossenen Wagen nicht gesehen habe. Darauf packte der Offizier den Polizeibeamten, zog ihn auf den Bürgersteig und riß ihm den vorgehaltenen Ausweis aus den Händen, wobei er weiterfuhr. Der angesammelten Bevölkerung bemächtigte sich eine große Erregung.

Neuestes vom Tage

Die Landwirtschaft meldet sich

Berlin, 20. Mai. Da während der letzten neun Sitzungstage des Reichstags keine der die Landwirtschaft besonders berührenden Fragen behandelt worden ist, sind gestern die Vertreter der Landwirtschaft innerhalb aller bürgerlichen Parteien des Reichstags zu einer Besprechung zusammengekommen, um gegen die Verschleppung der Lebensfragen bis zum Sommer Stellung zu nehmen, wo dann die Gesetze, die bis zum 1. August in Kraft treten sollen, im Eiltempo und vielleicht bei mangelhafter Besetzung des Hauses erledigt werden müssen. Wie verlautet, sind die Vertreter ohne Unterschied der Parteizugehörigkeit darüber einig geworden, daß unmittelbar nach den Pfingstferien (14. Juni) die Zollfragen, soweit sie die Landwirtschaft berühren, behandelt werden sollen, weil sonst die Landwirte nicht mit sicheren Grundlagen für die intensive Wirtschaft und die Preisentwicklung rechnen können. Der Preissturz auf dem Schweinemarkt habe keinerlei Erleichterungen für die Verbraucher gebracht, ein Beweis, daß ein ausreichender Schutz für die Landwirtschaft die Preise des Kleinhandels nicht berührt, wohl aber eine erhöhte Kaufkraft der Landwirtschaft und eine Verbesserung des internationalen Marktes sichert.

Ostpreußen gegen die preußische Regierung

Berlin, 20. Mai. Der Bevollmächtigte der preußischen Regierung im Reichsrat veröffentlicht eine scharfe Anklage gegen die preußische Regierung und besonders gegen den Ministerpräsidenten Braun, daß sie für die Provinz Ostpreußen, das von allen Reichsteilen am meisten gefährdete Land, außer schönen Worten nichts getan haben, dagegen die Provinz zu parteipolitischen Zwecken aufwühlen. Mit den Millionen, „die noch heute im Berliner Grundwasser um das alte Opernhaus ersäuft" werden, hätte Ostpreußen in seiner Not geholfen werden können.

Ein Mißtrauensantrag gegen das preußische Gesamtministerium abgelehnt

Berlin, 20. Mai. Im preußischen Landtag wurde ein kommunistischer Mißtrauensantrag gegen das Gesamtministerium mit 216 gegen 136 Stimmen der Kommunisten, Deutschnationalen, Völkischen und Hannoveraner abgelehnt. Die Deutsche Volkspartei und die Wirtschaftliche Vereinigung beteiligten sich nicht an der Abstimmung.

Teilnahme amerikanischer Truppen an einer Feier der Deutschen in Amerika

Neuyork, 20. Mai. Auf einen von den Vereinigten Deutschen Gesellschaften geäußerten Wunsch hin wird zum ersten Mal seit dem Weltkrieg eine Abteilung Truppen von Fort Slacum an einer Gräberschmückung der Deutschen Vereinigung teilnehmen, die am 31. d. M. vor den Denkmälern der deutschen Deutsch-Amerikaner Franz Sigel und Karl Schurz stattfinden wird.

Anschlag auf den Sohn des Präsidenten Calles

Nogales (Arizona), 20. Mai. Gestern abend wurde ein Anschlag auf den Sohn des Präsidenten Calles von Mexiko in einer kleinen Stadt jenseits der Grenze unter-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

nommen, wohin er sich vor mehreren Tagen begeben hatte, um an der Hochzeit seiner Schwester mit einem Neuyorker Geschäftsmann teilzunehmen. Zwei der drei auf ihn abgeschossenen Kugeln durchlöcherten seinen Anzug. Er selbst blieb unverletzt.

Tschen macht England für die Hankauer Zwischenfälle verantwortlich

London, 20. Mai. Laut „Morning Post" hat der Außenminister der Hankauregierung Tschen dem bisherigen Vertreter Englands, Basil Newton, auf die Mitteilung seiner Abberufung in einer eingehenden Note geantwortet. In dieser lehnt Tschen jede Verantwortung für die Hankauer Ereignisse ab und macht die britsche Politik und die Besetzung von Schanghai dafür verantwortlich.

Einer Meldung der „Daily Mail" aus Schanghai zufolge hat sich ein Teil der Garnison von Hankau gegen die Regierung erklärt und zieht sich auf den Rennplatz vier Meilen von der Stadt entfernt zusammen.

„Times" berichtet, Hankau sei von antikommunistischen Truppen umzingelt. Während für die ausländischen Untertanen in Hankau nichts befürchtet werde, werden Unruhen in Wutschang erwartet.

Erleichterung der Einkommensteuer auch für deutsche Kriegsteilnehmer in Wyoming

Sheridan (Wyoming), 20. Mai. Der Generalstaatsanwalt Wilson hat eine Entscheidung gefällt, wonach einkommensteuerpflichtige frühere deutsche Kriegsteilnehmer bei der Staatseinkommensteuer ebenso wie die amerikanischen Weltkriegsveteranen für die ersten 2000 Dollar ihres Einkommens Steuerfreiheit genießen.

Reichspostminister Dr. Schätzel über die Gebührenvorlage

Berlin, 20. Mai. Der Arbeitsausschuß des Verwaltungsrats der Deutschen Reichspost begann gestern die Besprechungen über die Gebührenvorlage, die Reichspostminister Dr. Schätzel mit einer Rede einleitete. Der Minister betonte zunächst, daß der fast einmütige Widerspruch der deutschen Wirtschaft gegen die Gebührenerhöhung auch eine gute Seite habe, die er darin erblicke, daß die auf die Deutsche Reichspost mit gewissem Interesse blickenden Kreise des Auslands sich überzeugen, daß schon die jetzt vorgesehenen Gebührenerhöhungen von der deutschen Wirtschaft als untragbar abgelehnt werden und weitere Belastungen des deutschen Volks durch Heranziehung der Deutschen Reichspost zu Dawesleistungen ein wirtschaftlicher Unsinn sind. Der Widerspruch der deutschen Wirtschaft übersehe indes, daß die Deutsche Reichspost keine Erhöhungen über den allgemeinen Preisstand hinaus vornehme, sondern lediglich nachhole, was alle Kreise der deutschen Wirtschaft ausnahmslos längst vollzogen haben. Die Reichspost müsse infolge der gegenwärtigen Finanznot, in die sie allmählich geraten sei, für das laufende Jahr bei einem Vermögen von 1,2 Milliarden Reichsmark 300 Millionen Anleihe aufnehmen. Es wäre bitteres Unrecht, wenn die deutsche Wirtschaft der Deutschen Reichspost verübeln wollte, daß sie sich nunmehr der allgemeinen Preislage angleiche. Dr. Schätzel verlas dann seine derzeitigen Erklärungen im Reichstag, in denen er die Lage der Deutschen Reichspost als gesund, aber gespannt erklärt habe. Er müsse mit nachdrücklicher Bestimmtheit erklären, daß seine im Reichstag gemachten Darstellungen zutreffend waren. Wenn er heute einen anderen Standpunkt einnehme, so müsse er darauf verweisen, daß inzwischen eine Reihe von Veränderungen eingetreten seien, die unsere Finanzlage grundlegend beeinflußt haben. Er habe mit dem Reichskanzler und dem Reichsbankpräsidenten Fühlung dahin genommen, ob für den Fall der Ablehnung der Gebührenerhöhung der ungedeckte Bedarf der Deutschen Reichspost aus Anleihen gewonnen werden könnte. Das Reichsbankpräsidium erklärte die Begebung einer Inlandsanleihe in diesem Betrag auf lange Sicht für ausgeschlossen. Der augenblickliche Bedarf der Deutschen Reichspost erhöhe sich um 170 Millionen, so daß ein ungedeckter Bedarf von 480 Millionen vorliege. Die Deckung des Bedarfs sei auf anderem Weg als durch Einnahmevermehrung nicht möglich. Den Schaden der vereitelten Gebührenerhöhung hätte vor allem die Wirtschaft selbst. Zum Schluß betonte der Minister noch, daß das zur Alarmierung der Oeffentlichkeit an die Wand gemalte Gespenst der Inflation nicht gegeben sei, dafür habe er bündige Versicherungen des Reichsbankpräsidenten.

Der Arbeitsausschuß trat hierauf in die Besprechung ein, die sich voraussichtlich bis Samstag ausdehnen wird. Eine zweite Lesung wird der Arbeitsausschuß am 2. Juni beginnen, bevor die Gebührenvorlage an den ganzen Verwaltungsrat geht.

Württemberg

Stuttgart, 20. Mai. Vom Landtag. Der Ausschuß für Wirtschaft und Verwaltung hat den Gesetzentwurf der Uebernahme der Verwaltung der Gemeinde Schloßberg, OA. Neresheim, auf den Staat angenommen. Der Staat übernimmt damit in Anbetracht der bestehenden Verhältnisse der Gemeinde erhebliche Lasten und Aufgaben. — Zu einer Eingabe des Hebammenlandesverbands betr. Altersversorgung bemerkt Minister Bolz, die Regelung der Angelegenheit wurde durch eine Beschränkung in der Zahl der Ausbildungen und durch die Erfüllung von gewissen Verpflichtungen seitens der Gemeinden erstrebt. Zur Altersversorgung der jungen Hebammen wird den Gemeinden die Pflicht zur Versicherung in der Angestelltenversicherung auferlegt. Weiterhin sollen die Hebammen bis 40 Jahre sich freiwillig versichern. Ein Ersuchen um Uebernahme der Beiträge sei an die Gemeinden ergangen. Für die Versicherung der Hebammen über 40 Jahre sei eine Abänderung des Angestelltenversicherungsgesetzes wie überhaupt die Pflichtversicherung beantragt.

Stuttgart, 19. Mai. Der Reichsbeitrag zur Förderung der Viehzucht. Die Abg. Strahl, Dangel und Keller (V.V.) haben folgende Kleine Anfrage an das Staatsministerium gerichtet: Von den Ueberschüssen der Reichsgetreidestelle werden u. a. zur Förderung der Rindviehzucht mäßige Beträge zur Verfügung gestellt. Jeder der sechs württ. Tierzuchtverbände soll nun 6000—8000 Mark zugewiesen erhalten. Der Herr Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat die Reichskreditanstalt-A.-G. in Berlin mit der weiteren banktechnischen Bearbeitung und Prüfung der zu stellenden Kreditanträge beauftragt. Hiedurch wird die Ausbezahlung der für die Zuchtverbände so nötigen Mittel unnötig verzögert, während durch eine direkte Zuweisung an die einzelnen Länder eine rasche Ausbezahlung ermöglicht worden wäre. Ist das Staatsministerium bereit, bei der Reichsregierung dahin zu wirken, daß 1. die Beträge erhöht werden, 2. die Beträge raschestens an die einzelnen Zuchtverbände zur Auszahlung gelangen?

Stuttgart, 20. Mai. Die Durchführung des Arbeitsgerichtsgesetzes in Württemberg. Die bisher von den Gewerbe- und Kaufmannsgerichten behandelten Rechtssachen gehen an die Arbeitsgerichte über; der Geschäftskreis der Arbeitsgerichte ist erheblich weiter. Er bezieht Prozesse ein, die bisher teils von den Gemeindegerichten, teils von den Amts- und Landgerichten in erster Instanz zu behandeln waren. Dies rührt daher, daß künftig nicht nur Arbeiter im Sinne der Gewerbeordnung unter die Sondergerichtsbarkeit fallen, sondern auch Handwerksgesellen und Lehrlinge, landwirtschaftliche Arbeiter und Dienstboten, Hausangestellte, aber auch „geistige Arbeiter"; daß ferner bei Kaufleuten und Angestellten kein Unterschied mehr gemacht wird nach der Höhe des Gehalts. Die Arbeitsgerichte sind zuständig für alle Rechtsstreitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern aus einem Arbeitsverhältnis oder über ein solches. Die Höhe des Streitwerts ist ohne Bedeutung. Die Arbeitsgerichtsbarkeit hat drei Instanzen: 1. Arbeitsgerichte als 1. Instanz, 2. Landesarbeitsgerichte als Berufungsinstanz (nur zulässig bei Streitwert über 300 ℳ oder bei Zulassung wegen grundsätzlicher Bedeutung des Rechtsstreits), 3. das Reichsarbeitsgericht als Revisionsinstanz (Streitwert über 4000 Mark). Die Vorsitzenden der Arbeitsgerichte müssen die Befähigung zum Richteramt haben. In jeder Instanz wirken Beisitzer aus dem Kreise der Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Für die 62 württembergischen Amtsgerichtsbezirke werden 26 Arbeitsgerichte errichtet. Davon umfassen vier nur den Amtsgerichtsbezirk ihres Sitzes, während 22 für 2 und mehr Amtsgerichtsbezirke zuständig sind. Landesarbeitsgerichte werden in Württemberg 6 errichtet. Die nächste Aufgabe ist nun die Auswahl der Beisitzer. Diese geschieht durch das Wirtschaftsministerium in Verbindung mit den Landgerichtspräsidenten aus Listen, die die wirtschaftlichen Vereinigungen bei dem Wirtschaftsministerium einzureichen haben.

Besuch des Zentralverbands der deutschen Kriegervereine von Chicago und Umgebung. Unter Führung des Reisebüros des Norddeutschen Lloyd in Bremen führt der Zentralverband deutscher Kriegervereine von Chicago derzeit eine dreiwöchige Deutschlandreise aus. Am 17. Mai trafen die Gäste von Heidelberg herkommend in Stuttgart ein, wo durch das Reisebüro Rominger alles bestens vorbereitet war. Nach dem Mittagessen im Parkhotel Silber erfolgte eine Autorundfahrt durch Stuttgart und durch den Rotwildpark nach Schloß Solitude. Um 5 Uhr wurden die aus Amerika Heimgekehrten im Deutschen Auslandsinstitut empfangen und nach den allgemeinen Begrüßungsworten auf die Notwendigkeit der Schaffung einer deutschen Volksgemeinschaft hingewiesen. Der Württ. Kriegerbund hatte die Gäste auf ½8 Uhr in die Villa Berg zu einem Kameradschaftsabend eingeladen. Zahlreiche Militärvereine waren durch Abordnungen vertreten. Exzellenz v. Maur begrüßte die Gäste in kernigen Worten, während der Willkommengruß der Stadtverwaltung durch Stadtrat Hiller entboten wurde. Von den Gästen dankte Präsident Schlosser in schlichten, aber von Herzen kommenden Worten, in dem er ein Treugelöbnis zum alten Vaterland abgab. Die amerikanischen Krieger sind am 18. Mai nach München weitergefahren.

Vom amerikanischen Konsulat. Das für die Bezirke Württemberg, Baden und Hohenzollern in Stuttgart eingerichtete amerikanische Konsulat ist, wie das „Deutsche Volksblatt" meldet, insofern das bedeutendste und größte, als ihm seit etwa einem Jahr mehr Auswanderungsanträge zugehen, als jedem anderen europäischen Konsulat. Aus der Zeit vor der Sperrung im Oktober v. J. liegen dem hiesigen amerikanischen Konsulat noch rund 10 000 unerledigte Anträge vor, wozu inzwischen neue gekommen sind, so daß z. Zt. mit insgesamt 15 000—16 000 Auswanderungslustigen aus den Bezirken Württemberg, Baden und Hohenzollern zu rechnen sein dürfte. Da für den Stuttgarter Konsulatsbezirk monatlich nur etwa 835 Zulassungen in Betracht kommen, wird die Erledigung all dieser Anträge, selbst wenn man mit 25 v. H. Ausfällen wegen Verzichts oder aus sonstigen Gründen rechnet, 14 bis 15 Monate in Anspruch nehmen.

Aus dem Lande

Metzingen, 20. Mai. Flugzeugnotlandung. In starkem Nebel verirrt, sah sich das Junker-Flugzeug 91 der Flugpost Zürich—Böblingen am Mittwoch gezwungen, in den Kornfeldern nächst dem Neuhauser Bahnhof eine Notlandung vorzunehmen. Die Führung hatte Pilot Ackermann. Außerdem war es von dem Mitfahrer Hartmann und 5 Reisenden, darunter eine Dame, besetzt. Da sich das Flugzeug in dem durchnäßten Boden eingefahren hatte und nur schwer freizubekommen war, stieg einer der mitfahrenden Herren aus. Dann wurde die etwa 2 Zentner schwere Post ausgeladen und dem nachmittags 3 Uhr hier abfahrenden Zug mitgegeben. Durch Verringerung dieser Last konnte sodann die Weiterfahrt ohne weitere Schwierigkeiten vor sich gehen, sodaß das Flugzeug nur mit 20 Minuten Verspätung in Böblingen eintraf.

Oberndorf a. N., 20. Mai. Tödlicher Unfall. Die 70 Jahre alte Frau Karoline Klenk wurde in der Bahnhofstraße von dem 20jährigen Joseph Haller von Schwenningen mit dem Fahrrad angefahren. Die Frau ist an der erlittenen schweren Kopfverletzung gestorben.

Trossingen, 20. Mai. Todesfall. Wenige Tage nach der Rückkehr in die deutsche Heimat ist in Bad Rothenfelde, wo er Heilung von einem schweren Leiden suchte, Herr Hans Hohner im Alter von 57 Jahren verschieden. Während einer jahrzehntelangen Tätigkeit in Nordamerika, dessen Bedeutung für den Absatz der deutschen Industrie er schon in jungen Jahren erkannte, hat er nicht nur der Firma Matth. Hohner A.-G., der er angehörte, sondern der gesamten deutschen Harmonika-Industrie unschätzbare Dienste geleistet und namentlich die Trossinger Fabrikate in ganz Nordamerika beliebt gemacht. Besondere Verdienste erwarb er sich um die Wiederanknüpfung der Wirtschaftsbeziehungen zu den Vereinigten Staaten nach dem Krieg. Dabei blieb er seiner Heimat treu ergeben und kam jedes Jahr nach Deutschland. Seine engere Heimat verdankt ihm manche hochherzige Stiftung.

Saulgau, 20. Mai. Die teure Gebetskur. In einem angrenzenden Oberamtsbezirk hat sich im April ein Mann herumgetrieben, der bei kranken, leichtgläubigen Personen gegen Bezahlung von 5—10 ℳ eine Gebetskur verordnete. Er ließ sich Eiweiß und Mehl geben, das er zu einem Teig anrührte, den er auf einem Lappen auf den kranken Körperteil auflegte und dem Kranken bezw. dessen Angehörigen aufgab, an den folgenden drei Tagen zu einer bestimmten Stunde bestimmte Gebete zu verrichten. Da der betrügerische Gesundbeter wahrscheinlich auch in unserem Bezirk aufgetreten ist, ersucht die Polizei um Angabe gleichartiger Fälle. Der in den 50er Jahren stehende Schwindler ist ermittelt.

Ravensburg, 20. Mai. 100 Jahre Liederkranz. Zu der an Pfingsten stattfindenden Hundertjahrfeier des hiesigen Liederkranzes schreiten die Zurüstungen mächtig voran. Außer Beethovens „Neunter" sollen Werke von Bach, Schubert, Brahms (Schicksalslied und „Rhapsodie"), Reger, Hugo Wolf, J. L. Bello, sowie zwei größere Neuschöpfungen des Vereinsdirigenten zu Gehör kommen.

Aus Stadt und Land

Nagold, 21. Mai 1927.

Wir haben im Leben darum zu ringen, so denkend und so empfindend zu bleiben, wie wir es in der Jugend waren. Schweitzer.

*

Dienstnachrichten

Durch Entschließung des Herrn Kirchenpräsidenten ist die Pfarrei Gingen a. F., Dek. Geislingen, dem Pfarrer Brügel in Nattheim, Dek. Heidenheim, übertragen worden.

*

Feste und Veranstaltungen

7 Uhr Frühwanderung des Schwarzwaldvereins nach dem Killberg, städt. Pflanzschulen usw.
2 Uhr Kirchenbezirkstag in der evgl. Stadtkirche.
Rotfelden: Sängerfest und Fahnenweihe des Gesangvereins Rotfelden.

Wahrheit

Schädliche Wahrheit, ich ziehe sie vor dem nützlichen Irrtum, Wahrheit heilet den Schmerz, den sie vielleicht uns erregt. Goethe.

Das selige Leben ist die Freude an der Wahrheit. Augustinus.

Gott ist nicht eher gnädig zu den Menschen, als bis der Mensch gegen ihn wahr ist; und weil das dem Menschen auf Erden so schwer ist, so ist die Erde voll selbstgerechter Heiligen, während der Himmel voller begnadigter Sünder ist. Christentum und Leben.

Wandern

Maienzeit ist Wanderzeit. „Wie bist du doch so schön, o du weite, weite Welt!" So klingt das Mailied aus. Aber es gibt verschiedenerlei Wanderer. Solche, die nur die Ausspannung, die Bewegung und die frische Luft suchen, die man nach der Wochenarbeit in Geschäftsstube und Werkstatt dringend nötig braucht, solche auch, die auf der Jagd nach dem Vergnügen sind und durch ein möglichst ungebundenes Benehmen dem Landbewohner meinen ihre höhere Kultur vorführen zu müssen, und solche, die für den ganzen Menschen etwas suchen. Diesen sind die blühenden Bäume und die grünende Flur, die Stille des Waldes, die singenden Vögel und der weite Blick von den Höhen, die wandernden Wolken und das Abendrot eine Wohltat für Auge und Ohr und zugleich eine seelische Macht, die sie zur Andacht stimmt. Sie empfinden, was Matthias Claudius mit seinem Wort über den Frühling meinte: „Was so zu Herzen geht, muß auch aus einem Herzen kommen." Der Mensch verkümmert, der diese lebendige Verbindung mit der Natur nicht sucht und findet. Freilich ihre ganze Tiefe erschließt die Schöpfung nur dem, der einsam mit ihr Zwiesprache hält. Und gerade ihn treibt sein übervolles Herz wieder zur Aussprache und zum Austausch mit andern, zur gemeinsamen Anbetung, zum Helfen und Dienen auf gemeinsamer Lebensfahrt.

Bezirkskirchenfest

Jeder Teilnehmer erinnert sich noch gern des vorjährigen Kirchenfestes in Altensteig, das so außerordentlich gut besucht war und in Wortverkündigung und edler kirchlicher Musik so Wertvolles und zu Herzen dringendes brachte. Dieses Jahr nun versammeln sich die lebendigen Glieder der evangelischen Gemeinden des vorderen und hinteren Bezirks Nagold zu einem Bezirkskirchenfest in Nagold, das wieder einen schönen Verlauf verspricht. Ein Extrazug wird die Gäste herbeibringen. Für Bewirtung und freundliche Aufnahme sorgt der Evang. Volksbund, dessen Geschäftsführer, Dr. Ströle, sprechen wird. Im Namen des Gustav Adolf-Vereins wird Pfarrer Dr. Eder aus Gosau in Steiermark von der Not und der Glaubenstreue unserer Glaubensgenossen in der Diaspora erzählen. Die Feier werden die musikalischen Darbietungen unserer Kirchenchöre und Sprechchöre der christlichen Vereine umrahmen. Kein Glaubensgenosse fehle bei dem schönen kirchlichen Fest, das uns enger verbinden soll in unserem teuren evangelischen Glauben.

Kurz vor Redaktionsschluß geht uns noch die Mitteilung zu, daß der Sonderzug nicht zu den in der Anzeige angekündigten Zeiten fährt, sondern nach folgendem Plan verkehrt: Ab Altensteig 11.50, ab Berneck 11.57, ab Ebhausen 12.10, ab Rohrdorf 12.18, an Nagold 12.31.

Die Hauptversammlung des Turnvereins

gestern abend im Gasthaus z. „Pflug" beschäftigte sich mit dem am 6. und 7. August hier in Nagold stattfindenden Gauturnfest, insbesondere mit der Festsetzung der einzelnen Ausschüsse. Es wird mit einer ungefähren Beteiligung von allein 600 Turnern gerechnet. Diese Zahl sagt genügend, um sich von dem Ausmaß der zu erwartenden Turnveranstaltung ein Bild zu machen, die im großen und ganzen nach den in der letzten Generalversammlung festgelegten Gesichtspunkten abgehalten werden soll. Das Wesentlichste hieraus ist, daß am Samstag anläßlich eines Banketts die Begrüßungsansprachen, Festreden usw. abgewickelt werden und der Sonntag dagegen einen ausgesprochenen turnerischen und sportlichen Charakter trägt. Abends findet ein Ball statt. Als Festplatz wird der dem Turnverein gehörige Sportplatz am Kleeb benützt werden, der noch durch Angrenzer erweitert wird. Als Zugang ist evtl. eine Notbrücke am „Goldenen Adler" oder noch besser beim Müller Rauser gedacht, weil beim letzteren der Zugang nicht direkt auf dem Sportplatz, sondern auf dem Wirtschaftsplatz mündet. Weiterhin wird beschlossen, ein Festabzeichen von bleibendem Wert zu verteilen und ein Festbuch in angemessenem Umfang herauszugeben. Die Kleinarbeit bleibt den Ausschüssen vorbehalten und es ist aus diesem Grunde heute darüber noch nichts zu sagen. H. Stadtschultheiß Maier wurde zum Ehrenvorsitzenden für diesen Gau-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

tag ernannt. Wir wollen hoffen, daß alle maßgebenden Faktoren, gutes Wetter, Nähe des 1. oder des Zahltages usw. sich günstig zusammenschließen, dann können wir mit einem Turnerfest rechnen, wie wir es uns wohl schöner garnicht denken können.

Am Himmelfahrtstag veranstaltet der Verein ein Ausflug und zwar nach Herrenberg zum Besuch seines Brudervereins. Evtl. läßt sich hiermit eine Vereinigung der Ausflüge des Schwarzwaldvereins und des Musikvereins „Concordia" herbeiführen. Am Sonntag, den 29. Mai findet ein Gauspieltag in Simmozheim statt, zu dem Mannschaften von hier entsandt werden sollen. Für Pfingstmontag ist ein Werbespiel zweier guten Handballmannschaften, evtl. Schramberg und Schwenningen, das zugleich zu einer Veranstaltung zu Gunsten der Hochwassergeschädigten erweitert werden soll, vorgesehen.

Der Sommerfahrplan

der sowohl die für uns hier in Frage kommenden wichtigsten Eisenbahnlinien, als auch alle in der Umgegend fahrenden Autolinien enthält, ist heute auf Seite 6 und 7 des „Gesellschafters" zu finden und wir glauben und hoffen bestimmt, unserer Leserschaft ein dringend benötigtes und wohl zu verwendendes Instrument in die Hand gegeben zu haben. Um nun so manchem, dem die 24-Stundenzeit garnicht in den Kopf hinein will, das Umrechnen ein wenig zu erleichtern, ist in der linken oberen Ecke eine Uhr mit 24-Stunden-Zifferblatt und den dazu nötigen Erläuterungen angebracht.

Unsere „Feierstunden"

Schinken und Spargel schmecken bekanntlich gut, das wissen auch wir hier im Nagoldtal alle. Und wir wissen auch wo der Schinken herkommt, doch wie der Spargel angebaut und geerntet wird, wissen nur ganz wenige, darum haben wir auf dem Titelblatt unserer „Feierstunden" ein gemütliches Bild aus der Spargelernte aufgenommen. — Die Bilder vom Weserstrande lassen uns erkennen, daß nicht umsonst in manchem Liedervers und Dichterwort die Weser besungen wird. — In der Zusammenstellung „Bilder vom Tage" finden wir das Neueste vom Neuen auf dem Reklamegebiet, die Himmelsschrift, ein nasses Bad eines Segelfliegers, etwas vom Sylter Dammbau, von der Eröffnung der Ausstellung „Das Bayrische Handwerk" u. a. m. Sportler und Nichtsportler weisen wir besonders auf den Aufsatz hin „Der Sport als Heilmittel".

*

Der Nährwert des Biers. Es wird uns geschrieben: Man berechnet den Wert eines Nahrungsmittels nach der Verbrennungswärme, die sich im menschlichen Organismus entwickelt. Diese selbst wird wieder berechnet aus der Menge der ausgeschiedenen Kohlensäure. Zur Berechnung der Getränke wurden die Kalorienzahlen der Rubnerschen Standardzahlen benützt. Kalorie bedeutet Wärmemenge, die für die Erwärmung von 1 Kilogramm Wasser um ein Grad nötig ist. Sämtliche Zahlen beziehen sich bei festen Stoffen auf 1 Kg., bei flüssigen auf 1 Liter. Mageres Schweinefleisch 1500 Kalorien, Frauenmilch 680, Kuhmilch 670, Weizenbrot 2530, Apfelwein 430, französischer Rotwein 650, Rheinwein 680, leichteres Bier 360, Lagerbiere 500, Exportbiere 570 bis 740 Kalorien. Dazu kommen, besonders beim dunklen Bier, noch der Malzzucker und andere nährende Stoffe.

*

Walddorf, 20. Mai. **Sängerbesuch.** Am letzten Sonntag herrschte in hiesiger Gemeinde reges Leben. Der Männergesangverein und Jungfrauenverein von Großerlach OA. Backnang waren nach hier gekommen, um ihren früheren Dirigenten, Herrn Hauptlehrer Grünbauer, zu besuchen. Gegen 10 Uhr kamen die Vereine mit einem Lastwagen vor dem Schulhaus an, wo sich der hiesige Liederkranz versammelt hatte. Um den Gottesdienst nicht zu stören und weil die Angekommenen ein leises Mahnen des Magens an die Vesperzeit verspürten, wurde geschlossen zum Gasth. zur „Krone" marschiert, vor welchem die Walddorfer die Gäste mit dem Wahlspruch des Schwäbischen Sängerbundes und dem Chor: „Sonntag ist's" begrüßten. Nachdem die Großerlacher ein wenig ausgeruht und sich gestärkt hatten, wurde ein Rundgang um unsern in schönster Blütenpracht prangenden Ort gemacht. Anschließend an das Mittagessen im „Adler" versammelte man sich wieder in den Räumlichkeiten des Gasthauses zum „Rappen", die bis auf den letzten Platz besetzt waren. Abwechslungsweise wurden von den Vereinen Chöre schön vorgetragen, dazwischen Ansprachen vom Vorstand des Großerlacher Vereins und ihrem früheren Dirigenten Herrn Hauptlehrer Grünbauer gehalten. Wenn man bedenkt, daß die Gäste so ca. 250 Klm. nach hier und zurück zu fahren hatten und daß Leute bis zu 60 Jahren diese Fahrt mitgemacht haben, so zeugt dieser Besuch von der großen Wertschätzung, die die Gemeinde und die Vereine von Großerlach ihrem früheren Lehrer entgegenbringen. Leider verflogen die Stunden des Beisammenseins nur zu rasch; die Stunde des Abschiednehmens war zu bald gekommen, denn in Anbetracht des weiten Weges mußten die Gäste schon um 5 Uhr wieder den Heimweg antreten. Mit dem Wunsch, die Walddorfer möchten doch bald einen Gegenbesuch in Großerlach machen und nach einigen gemeinsamen Chören der Vereine, welche den harmonisch verlaufenen Nachmittag beschlossen, verabschiedeten sich die Großerlacher. „Das Herz voll Lieder, froh und frei" wurde noch vom Liederkranz Walddorf gesungen und unter diesen Klängen verließen uns die Gäste. Möge dieser Tag dazu beitragen, die Vereine in der Pflege des deutschen Liedes erneut anzuspornen und mögen sie fernerhin blühen und gedeihen!

*

Haslach, 19. Mai. **Jakob Kaiser, Kirchengemeinderat,** der älteste Mann unseres Ortes, ist am letzten Samstag im 79. Lebensjahr gestorben. Unter zahlreicher Begleitung wurde er zur letzten Ruhe getragen. Der Verstorbene hatte sein Amt als Kirchenpfleger von Anfang an immer treu verwaltet, bis er drei Wochen vor seinem Tod dieses in die Hände seines Sohnes legte. Vor einem Jahr durfte der Verstorbene noch mit seiner Frau Marie geb. Kohler die goldene Hochzeit feiern.

Gedenket der

Hochwassergeschädigten

mit einer Spende.

Sammelstellen:

Stadtpflege — Oberamtssparkasse — Gewerbebank
Buchhandlung G. W. Zaiser.

Aus aller Welt

Staatlich geprüfter Schafhirt. Auch das Hüten der Herden erfordert fachmännische Kenntnisse. Der Hirte muß sich auf mancherlei verstehen; er muß die Pflanzen kennen, um seine Tiere vor Schaden zu bewahren, er muß aber auch als Arzt eingreifen, wenn es nötig ist. Auch Wetterkunde ist von Wichtigkeit. In Rußland sollen nun künftig die Hirten in allen diesen Dingen in Lehrkursen unterrichtet werden und das Hüten soll nur noch solchen gestattet sein, die eine Prüfung abgelegt haben.

Ein Hund kämpft mit einem Bären. Aus Aklavik kommt von dem kanadischen Regierungs-Sender die Meldung, daß ein Eskimo-Hund das Leben seines Herrn rettete, als dieser von einer in Wut versetzten Polarbärenmutter angefallen wurde. Der Mann, ein Trapper, ging seine aufgestellten Fallen ab, als er in einer davon etwas zappeln sah, was er für einen Weißfuchs hielt. Da er nun sein Hundegespann gegen die Falle hin antrieb, merkte er, daß die Tiere Angst bekamen und sich scheuten, der Falle näher zu kommen. Kaum hatte er wahrgenommen, daß sich in der Falle ein junger Polarbär gefangen hatte, als auch schon die wütende Bärenmutter hinter einer Schneebank auftauchte und ihn anfiel. Der Trapper hatte nur ein leichtes Gewehr bei sich und es hätte schlimm um ihn gestanden, wäre nicht ein Reservehund, der nicht eingespannt war, zum Angriff auf den Bären herbeigesprungen. Während nun der Hund die Aufmerksamkeit des Bären in Anspruch nahm, feuerte der Trapper Kugel auf Kugel gegen die Bestie ab, die endlich dem neunten Schuß erlag. — Aklavik ist ein Eskimo-Dorf und ein Handelsposten in dem Delta des Mackenzie-Flusses, etwa 60 Meilen von dem arktischen Ozean entfernt. Die Regierung hat dort erst kürzlich einen Sender für die westarktischen Regionen errichtet. Der Ort hat jetzt eine ansehnliche Bevölkerung aus Eingeborenen und Weißen, die Eskimos benutzen ihn als Winterhafen für ihre Fischerboote und im Sommer als Hauptquartier für die Zeit des Fischfangs.

Reicher Segen auf einmal. Auf einem großen Hof in Görisried (bayer. Allgäu) genas die Bäuerin dreier niedlicher Kinder. Die Freude wurde noch erhöht dadurch, daß am gleichen Tag zwei Kühe fünf Kälber zur Welt brachten. Aber noch nicht genug: ein Schwein warf 16 Ferkel und zu guter Letzt schlüpften noch 21 Kücken aus den Eiern.

Vom Blitz erschlagen. Als die Frau des Posthalters Jung in Roßdorf bei Hanau mit einem zweispännigen Wagen bei einem schweren Gewitter heimfuhr, wurden sie und ihr 28jähriger Sohn vom Blitz erschlagen. Die neben der Mutter sitzende 16jährige Tochter sowie die Pferde blieben unversehrt.

Letzte Nachrichten

Das Reichskabinett und die Königsberger Rede Hörsings

Berlin, 21. Mai. Der Oberpräsident der Provinz Sachsen, Hörsing, hatte in seiner Eigenschaft als Führer des Reichsbanners am Sonntag in Königsberg Angriffe gegen die Reichsregierung gerichtet. Diese Ausführungen hat das Reichskabinett am Freitag in seiner Sondersitzung behandelt und wird, wie die „DAZ." meldet, bei der preußischen Staatsregierung vorstellig werden und darauf hinweisen, daß ein solches Auftreten eines hohen Beamten völlig untragbar wäre.

Abbruch der Tangerverhandlungen

Berlin, 20. Mai. Die „DAZ" meldet aus Tanger: Wie aus Madrid von durchaus zuverlässiger Seite verlautet, haben sich zwischen der französischen und spanischen Regierung derartige Meinungsverschiedenheiten in der Tangerfrage ergeben, daß die Fortsetzung der in Paris stattfindenden Verhandlungen als aussichtslos erscheinen muß. Die Besprechungen werden daher abgebrochen werden.

Die Kasseler Straßenbahnkatastrophe — ein technischer Unfall

Berlin, 21. Mai. Wie der „L.A.Z." aus Kassel meldet, ist dort der Vorsitzende des Aufsichtsrates der Groß-Kasseler Straßenbahngesellschaft, Bankier Otto von Mendelsohn-Bartholdy-Berlin, eingetroffen, um zu der Schuldfrage des Straßenbahnunglücks Stellung zu nehmen. Ein endgültiger Abschluß der Vernehmungen und Untersuchungen ist noch nicht erfolgt, doch kann gesagt werden, daß den beiden Beamten keine Schuld zugemessen werden kann. Es steht zweifellos fest, daß sich die Bremse von selbst gelockert und gelöst hat und somit ein technischer Unfall vorliegt, für den niemand haftbar gemacht werden kann.

Proteststreik im Saargebiet

Saarbrücken, 21. Mai. Der verschärfte Lohnabbau im Saarbergbau, verbunden mit einer Reihe von regelmäßigen Feierschichten haben die latente Krise unter den Bergarbeitern des Saargebietes plötzlich in eine akute umgewandelt. Gestern legten ganz unvermittelt die Belegschaften der Gruben Jägerfreude und Velsen zu einem eintägigen Proteststreik die Arbeit nieder. Rund 4000 Mann zogen zur Demonstration durch die Stadt Saarbrücken. Besondere Erregung löste die Löhnungsmethode der französischen Bergverwaltung hervor, von den in den Streik getretenen 4000 Bergarbeitern erhielten allein 400 nach Abzug der Vorschüsse und Abgaben leere Lohntüten. Die Bergarbeitergewerkschaften erlassen Aufrufe gegen wilde Demonstrationen, fordern zur Einigkeit auf und geben der Erwartung Ausdruck, daß die Regierung auch die angekündigten Hilfsmaßnahmen in die Tat umsetzt und die Bergverwaltung auf die Pflichten hinweist, die sich für sie angesichts der Verelendung der Bergarbeiter ergeben.

Sport

Thoret nach Paris zurückgekehrt. Der französische Flieger Thoret, der ohne Zwischenlandung von Paris nach Moskau (2500 Km.) fliegen wollte, aber in Berlin-Tempelhof wegen Motorschadens eine Notlandung vornehmen mußte, ist nach Paris zurückgekehrt und will das Moskau-Fliegen von neuem probieren.

Die britischen Militärflieger Carr und Gillman sind am 20. Mai zu ihrem Indienflug, der ohne Zwischenlandung ausgeführt werden soll, gestartet.

Ueberseeflug. Kapitän Lindbergh ist am 20. Mai in Neuyork zu einem Flug nach Paris aufgestiegen.

Vom Flugverkehr. Die Züricher „Ad Astra" will ihren Flugverkehr um zwei weitere Großflugzeuge erweitern, die namentlich für den starken Verkehr Zürich—Stuttgart in Betracht kommen. Die kleinen Flugzeuge sind dem Verkehr nicht mehr gewachsen und es mußten oft Reisende zurückgewiesen werden.

Sendefolge der Südd. Rundfunk A.-G. Stuttgart

Sonntag, 22. Mai:

11.30 Uhr: Beethovenfeier (Bonn). 13.10 Uhr: Schallplattenkonzert. 15 Uhr: Vortrag: Als Kohlentrimmer in amerikanischen Gewässern. 15.30 Uhr: „Funkheinzelmann" (Hamburg). 16 Uhr: Dem Andenken Richard Wagners. 18 Uhr: Zeitangabe, Sportfunkdienst. 18.15 Uhr: Charlotte von Mexiko, Lebens- und Leidensweg einer Kaiserin. 18.45 Uhr: Dichterstunde. 19.45 Uhr: Zeitangabe, Sportfunkdienst. 20 Uhr: Bunter Abend. 23 Uhr: Letzte Nachrichten.

Montag, 23. Mai:

11.40 Uhr: Wetterbericht, Nachrichten. 13.10 bis 14 Uhr: Nachrichten, Schallplattenkonzert. 15.50 Uhr: Funk-Feuilleton. 16.15 Uhr: Nachmittagskonzert. 18 Uhr: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsnachr. 18.15 Uhr: Vortrag: Die Jugendbewegung als Erziehungsgemeinschaft. 18.45 Uhr: Vortrag: Theater, Rundfunk und Film. 19.15 Uhr: Bastelstunde. 19.40 Uhr: Wovon spricht Stuttgart? 20 Uhr: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsfunk. 20.15 Uhr: Volkstümliches Konzert. Die Matrone von Ephesus (Lustspiel). Letzte Nachrichten.

*

Programmänderung im Südd. Rundfunk. Am Samstag, den 21. Mai, 20.15 Uhr, findet an Stelle des ursprünglich vorgesehenen Kammermusik-Abends ein Sonaten-Abend, ausgeführt von Anton-Bauer-Sachs (Violine) und Paul Schotte (Klavier) statt. Zum Vortrag gelangen die Sonate D-dur op. 4 von J. Haas und die Sonate Fis-mol op. 84 von Reger.

Handel und Volkswirtschaft

Berliner Dollarkurs, 20. Mai. 4,216 G., 4,224 B.; 100 Reichsmark gleich 605 franz. Franken; 5proz. Deutsche Reichsanleihe 1927 90; Ablösungssch. mit Ausl. 31.62; Ablösungssch. ohne Ausl. 19.

Berliner Geldmark, 20. Mai. Tägl. Geld 4,5—6,5, Monatsgeld 7—6,5, Privatdiskont 4,875 v. H.

Der deutsche Außenhandel zeigt im April 1927 im reinen Warenverkehr einen Einfuhrüberschuß von 299 Mill. RM. gegen 244 Mill. RM. im Vormonat. Die Einfuhr an Lebensmitteln ist um 25 Mill. RM., die Einfuhr an Fertigwaren um 19 Mill. RM. gestiegen. Die Einfuhr an Rohstoffen und halbfertigen Waren weist dagegen eine Abnahme von 233 Mill. RM. auf. Bei der Warenausfuhr ist eine Abnahme von 44 Mill. RM. gegenüber dem Vormonat festzustellen, an der sämtliche Gruppen teilhaben. Am beträchtlichsten ist die Ausfuhr an Rohstoffen und halbfertigen Waren zurückgegangen (um 38 Mill. RM.), während die Ausfuhr an Fertigwaren eine Abschwächung um 3 Mill. RM. aufweist.

Fleischergewerbe gegen zollfreie Gefrierfleischeinfuhr. Der 46. Bezirkstag des Bezirksvereins Rheinland-Westfalen im Deutschen Fleischerverband in Kleve besprach Mißstände, die sich bei den eigenen Schlachtereien und Wurstküchen der Schutzpolizei am Niederrhein durch Abgabe auch an Private eingeschlichen haben. Es wurde folgende Entschließung gefaßt: Wenn auch auf dem Verbandstag in Heidelberg die Beibehaltung der Kontingentierung mit Mehrheit beschlossen wurde, so haben sich innerhalb Jahresfrist auf dem Gefrierfleischmarkt bezüglich der Belieferung und Preisbildung Zustände entwickelt, daß man auch bei aller Sachlichkeit nur für völlige Aufhebung der Kontingentierung eintreten kann. Deshalb wird beantragt: 1. Aufhebung der Kontingentierung 2. Belegung der Einfuhr mit einem mäßigen Zoll, um der Landwirtschaft Gelegenheit zu geben, ihre Aufzucht des Viehs so zu vervollkommnen, daß in absehbarer Zeit genügend Vieh vorhanden ist, um das deutsche Volk bei erträglichen Preisen, die der Notlage des Volks Rechnung tragen, mit einheimischem Fleisch genügend versorgen zu können; 3. Freizügigkeit des Fleischbezugs unter Aufhebung jeglicher Zwangsvorschriften.

Unberechtigte Fleischpreiserhöhung. Die Metzger von Stuttgart haben am Donnerstag den Schweinefleischpreis von 1 ℳ auf 1.10 ℳ erhöht. Diese Erhöhung muß befremden, wenn man die gleichzeitige Entwicklung der Schweinepreise ansieht. Diese gehen seit Monaten, nur von geringfügigen Tagesschwankungen unterbrochen, ständig zurück. Auch auf dem gestrigen Viehmarkt sind nach einer vorangegangenen kurzen Schwankung die Schweine bei reichlicher Zufuhr wieder um 1 Pfennig billiger geworden. Die gleichzeitige Erhöhung des Schweinefleischpreises um 10 ₰ muß darnach als gänzlich unberechtigt bezeichnet werden.

Die Wagen der D-Fernzüge sollen eine besondere Farbe erhalten, damit sie auch äußerlich von den anderen D-Zügen sich unterscheiden.

Allgäuer Butter- und Käsebörse vom 19. Mai. Auf der Allgäuer Butter- und Käsebörse in Kempten notierten Butter 150 bis 156 (unv.), Durchschnittspreis 153 einschl. Ueberpreis, Marktlage gut; Weichkäse mit 20 Prozent Fettgehalt grüne Ware 27—30 (unv.), Tendenz ruhig; Allgäuer Emmenthaler mit 45 Prozent Fettgehalt 103—114 (unv.), Tendenz unverändert. Die Preise sind Erzeugerverkaufspreise ab Lokal oder ab Station des Börsengebietes ohne Verpackung für ein Pfund.

Märkte

Fruchtpreise. Biberach: Vesen 10.70, Weizen 14.50—14.70, Haber 11.30—11.70, Wicken 14 ℳ. — Wangen i. A.: Haber 13—14, Gerste 15—16, Weizen 17.50. — Winnenden: Weizen 16—16.50, Haber 12.80—13, Dinkel 12.20 ℳ d. Ztr.

Nürnberger Hopfen vom 19. Mai. 5 Ballen Umsatz bis halb 12 Uhr. 20 Ballen Zufuhr. Es wurde bezahlt: Für Hallertauer Hopfen 450, für Württ. Hopfen 500 ℳ. Am 18. wurden 20 Ballen umgesetzt. Tendenz unverändert.

Gomadingen OA. Münsingen, 20. Mai. Vieh- und Schweinemärkte. Das württ. Landesgewerbeamt hat der Gemeinde Gomadingen die Abhaltung von jährlich drei Vieh- und Schweinemärkten, je am dritten Mittwoch der Monate Mai, Juli und Oktober mit Wirkung vom 1. Juli d. J. ab genehmigt. Der erste Markt wird am 20. Juli stattfinden.

Gestorbene:

Bondorf: Barbara Sautter, geb. Vetter, 58 J.
Calw: Theodor Josenhans, Pfarrer a. D.
Oberkollwangen: Barbara Hammann, Wwe.
Empfingen: Josef Lenz, Hirschwirt, 75 J.

Beilagen-Hinweis.

Unserer heutigen Auflage liegt ein **Flugblatt** der **Chabesofabrik Altensteig** bei, den wir der Beachtung unser Leserkreise empfehlen. 1900

Wetter für Sonntag und Montag

Hochdruck erstreckt sich von Großbritannien quer über den Kontinent bis zum Balkan. Tiefdruckstörungen im Norden und Süden kommen wenig noch zur Geltung. Für Sonntag und Montag ist zwar zeitweise bedecktes, aber vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten
Hiezu die 8seitige illustrierte Beilage „Feierstunden".

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche Bekanntmachung.

Straßensperre in Gündringen

Die Nachbarschaftsstraße Gündringen — Bahnhof Gündringen ist von der Steinachbrücke bis zur Bahnhofwirtschaft wegen Grabarbeiten bis 18. Juni ds. Js. für schwere Fuhrwerke und Kraftwagen

gesperrt.

Nagold, den 20. Mai 1927.

1895 **Oberamt:** Baitinger.

Sämtliche Aussteuerartikel

fertige **Betten**

liefert in nur guten Qualitäten

Gottlieb Schwarz

1885 Nagold, Herrenbergerstr.

Ebershardt-Monhardt.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Dienstag, den 24. Mai 1927

im Gasthaus zum „Lamm" in Ebershardt stattfindenden Hochzeits-Feier freundlichst einzuladen.

Friedrich Bohnet — Sohn des Fr. Bohnet G.-R. u. Bauer in Ebershardt

Christine Seeger — Tochter des Joh. Seeger, Bauer in Monhardt

Kirchgang 12 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Frauen und Töchter!

1899

Auf Aufforderung der Frauenarbeitsschule geben wir in **Nagold** in der Frauenarbeitsschule einen zweitägigen privaten

Tafeldeck- u. Servierkursus

verbunden mit Anstandslehre

Theoretische und praktische Anleitung für alle in der Familie und bei Festlichkeiten vorkommenden **Tafeldeckarten, Zusammenstellen von Festessen, Serviettenbrechen, Butterformen, Servieren, Tischsitten, korrekte Eßweise, gesellschaftliche Umgangsformen.**

Dienstag, 24. Mai, 3 bis 6 Uhr
Mittwoch, 25. Mai, 3 bis 6 Uhr

Honorar 6 M. 12 Papierservietten sind mitzubringen. Anmeldungen in der Frauenarbeitsschule bei Beginn.

Clara Lux. **Clara Tietjens.**

Empfohlen durch zahlreiche Frauenvereine.

Nagold.

Moderne Tanzstunde

für Anfänger und Vorgeschrittene

Frau E. Kleinmann

Hoftanzlehrerin aus Stuttgart

beabsichtigt in Nagold neben ihrem jetzigen Sonderlehrkurs

modernen Tanzunterricht

mit Anstandslehre für jüngere Damen u. Herren zu erteilen. Gelehrt werden die

neuesten Modetänze

— Charleston etc. — wie auch auf Wunsch die **früheren älteren Gesellschaftstänze**

Gefl. alsbaldige schriftliche Anmeldungen unter Nr. 1869 nimmt die Geschäftsstelle d. Bl entgegen.

Hochachtungsvoll empfohlen

Tanzmeister Kleinmann und Frau

Hoftanzlehrerin aus Stuttgart.

Größeres Quantum prima 1858

Hafer- und Weizenstroh

hat zu verkaufen

Wilhelm Kohler jung, Herrenberg

z. Seele.

Papier-Servietten vorrätig bei **G. W. Zaiser, Buchh.**

Fremdenverkehrs- und Verschönerungsverein Nagold.

Wettbewerb für Blumenschmuck.

Was in anderen Orten mit Erfolg durchgeführt wurde, soll auch hier versucht werden. Wir wollen zur Förderung des Fremdenverkehrs und auch zu unserem eigenen Wohlgefallen aus Nagold eine Blumenstadt machen in der Weise, wie es Herr Oberpräzeptor Bazlen aus Stuttgart uns neulich in seinem Vortrag gezeigt hat.

Schmücket Eure Fenster, Eure Balkone, Eure Ziergärten und alles, was sich hiezu eignet, mit schönen Blumen!

Nicht bloß in den Hauptstraßen, nein, überall in der ganzen Stadt! Kein Haus, keine Familie, niemand darf zurückstehen! Mit wenig Mitteln, aber mit ein bischen Liebe und Pflege läßt sich viel erreichen! Wir zweifeln nicht daran, daß die Stadtgemeinde bezügl. der städt. Gebäude und Brunnen usw. vorangehen wird.

Im Laufe des Sommers, an einem noch zu bestimmenden Termin, wird eine Sachverständigenkommission diejenigen mit Preisen belohnen, die am schönsten geschmückt haben!

1874 **Der Ausschuß.**

Persil kalt verrühren und allein verwenden!

Strohhüte

für Herren, Knaben und Kinder

in reicher Auswahl und billigst bei 1894

Carl Pflomm - Nagold.

1901 **Wildberg,** den 21. Mai 1927.

Trauer-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige und schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber, unvergeßlicher Gatte, unser treubesorgter Vater, Schwieger- und Großvater

Johannes Röhm

Metzgermeister

an den Folgen eines Unglücksfalles heute früh 1/2 4 Uhr im Alter von 59 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

In tiefer Trauer:

die Gattin: Frau **Katharine Röhm,**
die Kinder:
Mariele Walter, geb. Röhm, **mit Gatten, Pforzheim,**
Schultheiß Mutz mit Frau, **Klara** geb. Röhm, **Ebhausen,**
Karl Röhm, Metzger mit Frau, **Klara** geb. Weik
und Enkelkinder.

Beerdigung: Montag nachm. 2 Uhr.

Emmingen, den 20. Mai 1927.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter, treusorgender Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Jakob Brenner

Maurer

heute morgen unerwartet rasch im Alter von 76 Jahren von uns gegangen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Magdalene Brenner, geb. Renz mit ihren Kindern.

Beerdigung Sonntag mittag 1/2 2 Uhr.

Der Beschluß des Gemeinderats vom 21. April 1927, wonach die

Baulinien

an der in südl. Richtung verlängerten Hohestraße von P. Nr. 3195/1 und 3199 an bis zur Einmündung in die Leonhardstraße aufgehoben und gleichzeitig entlang dieser Straßenstrecke neu festgestellt wurden, ist vom Oberamt Nagold am 18. Mai ds. Js. genehmigt worden. 1888

Nagold, den 20. Mai 1927.

Stadtschultheißenamt: Maier.

Pferchverkauf

am **nächsten Montag,** morgens 1/2 8 Uhr, auf der Stadtpflege-Kanzlei in Nagold. 1889

Stadtgemeinde Nagold.

Kilben-Verkauf.

Am Dienstag, d. 24. Mai 1927, vormittags 11 Uhr kommen auf dem Rathaus aus dem Stadtwald Badwald, Bühl, Winterhalde, Killberg u. Härle im mündlichen Aufstreich zum Verkauf: 1871

Kilben (schwach anbrüchiges Sägholz) 2 u. 3 Meter lang: 38 Fi, 10 Ta mit Fm.: 12,06 I., 3,05 II., 0,24 III. Kl.

Städt. Forstverwaltung.

Ich bin unter

Nr. 106

an das Fernsprechnetz Nagold angeschlossen. 1891

Ernst Braun

Sattlerei und Tapeziergeschäft.

Sonderzug Schlesien

Am 5. Aug. fährt von Stuttgart bei genüg. Beteil. ein Sonderzug n. Schlesien, u. a. 19 Aug. zurück. Schnellzugstempo 2., 3., 4. Kl. bei bill. Fahrpreis Schlesier u. sonst. Interess. woll. sich baldmögl. an **B. May, Calw,** wenden. 1897

Danksagung.

Jedem, der an 1892

Rheumatismus, Ischias oder Gicht

leidet, teile ich gern **kostenfrei** mit, was mich schnell und billig kurierte. 10 Pfg. für Rückporto erbeten.

Parschat, Schleusenmstr.

Oranienburg,
Lehnitzer Schleuse Nr. 329.

Geschäfts-Empfehlung.

Der werten Einwohnerschaft von hier und Umgebung zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich eine

Fahrrad-Handlung

und gut eingerichtete

Reparaturwerkstätte

eröffnet habe. Mein eifrigstes Bestreben wird es sein, jede Reparatur prompt und billig auszuführen. 1893

Zugleich empfehle ich mein reichhaltiges Lager in Zubehörteilen.

Um geneigten Zuspruch bittet

Karl Bühler

Fahrradhandlung, Rotfelden.

Bodenwichse

Marke: Biene und Widder 1606

Bodenbeize

Marke: Büffel, Loba, Reform

Stahlspäne

Bodenöl

empfiehlt

Gustav Heller.

Zum sofortigen Eintritt ehrliches, fleißiges

Mädchen

im Alter von 18—24 Jahren für Land- und Gastwirtschaft bei guter Behandlung gesucht.

J. Lörcher, zum „Hirsch"

Unterhaugstett

Station Liebenzell

1878 bei Calw.

Innigen Dank

für **Wallwurzfluid,** welcher gut angekommen und ausgezeichnet wirkt; fühle 1867

wesentliche Besserung.

T. 7. 10. 26. Pfarrer B. H.

Zeugnis notariell beglaubigt

Große Flasche ℳ 2.—

Spezial doppeltstark M. 3.-

Fragen Sie heute noch in Ihrer Apotheke oder schreiben Sie sofort an das Kloster Labor Alpirsbach (Württ.).

Ein schönes, 13 Wochen trächtiges 1890

Mutterschwein

hat zu verkaufen

Friedrich Saur, Haiterbach.

Reichs-Lieder

bei G. W. Zaiser, Nagold.

Der Verein beteiligt sich an dem **Sängerfest in Rotfelden**

Sammlung für Aktive u. Passive punkt 11 1/4 Uhr beim „Schiff". 1327

Oefen

1808 und

Kochherde

alle Sorten

Gut und billig

fachmännische Bedienung

Ofensteine

in jeder Größe aus Schiefer u. schwarz-poliert

Gottlieb Essig

Hafnermeister.

Taschen-

Bibeln

Vorrätig bei

G. W. Zaiser

Evangel. Gottesdienste

in Nagold

am Sonnt. Rogate (22. Mai)

Vorm. 1/2 10 Uhr Predigt (Pfarrer Dr. Ströle-Stuttgart.

3/4 11 U. Kindergottesdienst (Pfarrer Dr. Eder aus Gosau im Salzkammergut).

Nachm. 2 Uhr Bezirkskirchenfest unter Mitwirkung von Kirchenchören des Bezirks (liturg. Gottesdienst, Ansprachen von Pf. Dr. Ströle-Stuttgart und Pf. Dr. Eder-Gosau).

Iselshausen:

Vorm. 9 Uhr Predigt u. Christenlehre (Dr. Held).

Methodist. Gottesdienste

Nagold:

Sonntag vorm. 1/2 10 Uhr Predigt (Harsch.)

1/2 3 Uhr Frühlingsfest.

Mittwoch abd. 8 U. Bibelstunde.

Ebhausen:

Sonntag 2 U. u. Donnerstag 8 Uhr Gottesdienste.

Kathol. Gottesdienste

Sonntag, den 22. Mai.
6 Uhr Beichtgelegenheit
9 Uhr Gottesdienst, nachher Sonntagsschule.
1/2 2 Uhr Andacht.

Montag, 23. Mai 1/2 10 U. Gottesdienst in Altensteig.

Donnerstag, 26. Mai-Fest Christi Himmelfahrt.
1/2 8 Uhr Gottesdienst in Rohrdorf.
1/2 10 Uhr Amt in Nagold.
2 Uhr Andacht.

Freitag, 27. Mai, 6 Uhr Gottesdienst in Wildberg.

Dienstag u. Freitag abds. 8 Uhr Mai-Andacht.

OTTO KAPPLER · NAGOLD

Spezialhaus für Messer- und Stahlwaren
Hohlschleiferei u. Reparatur-Werkstätte

2049

Haarschneidemaschinen, Scheren

Taschenmesser, Berufsmesser aller Art,

Rasiermesser Bestecke

Fachmännische und reelle Bedienung.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw